e5-PROGRAMM

Auditbericht

Gemeinde St. Martin am Tennengebirge 2018

landesprogramm für energieeffiziente gemeinden

european energy award

klimaaktiv

SIR Salzburger Institut für Raumordnung & Wohnen

KLIMA + ENERGIE 2050

LAND SALZBURG

Impressum:

SIR Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen

Schillerstraße 25, 5020 Salzburg

Tel.: +43 (0)662 623455-0

Fax: +43 (0)662 629915

Email: sir@salzburg.gv.at

Web: www.sir.at

ZVR: 724966124

Für den Inhalt verantwortlich: Stefan Zenz, MSc

Inhaltsverzeichnis

1 Gemeindebeschreibung 4
1.1 Eckdaten Gemeinde St. Martin am Tennengebirge 4
1.2 Allgemeine Beschreibung 4
2 Energiepolitische Kurzbeschreibung 5
2.1 Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre 5
2.2 Energiebilanzen, Kennzahlen 7
3 e5 in der Gemeinde 8
4 Ergebnis der e5-Auditierung 2018 9
4.1 Übersicht zur Bewertung der Handlungsfelder 9
4.2 Energiepolitisches Profil 10
4.3 Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung 11
5 Stärken und Potenziale 12
5.1 Was die Gemeinde St. Martin auszeichnet… 12
5.2 Wo die Gemeinde St. Martin noch Potenzial hat… 12
5.3 Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung 13
5.4 Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen 14
5.5 Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung 15
5.6 Handlungsfeld 4: Mobilität 16
5.7 Handlungsfeld 5: Interne Organisation 17
5.8 Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation 18
6 Anmerkungen und Empfehlungen der e5-Kommission 19
6.1 Mitglieder der e5-Kommission 19

1 GEMEINDEBESCHREIBUNG

1.1 Eckdaten Gemeinde St. Martin am Tennengebirge

Bezirk:	St. Johann im Pongau
Bürgermeister:	Johannes Schlager
Größe:	46,9 km²
Einwohner:	1.666
Haushalte:	618
Meereshöhe:	949 m
E-mail:	gemeinde@sanktmartin.at
Internet:	www.sanktmartin.at

1.2 Allgemeine Beschreibung

Die Gemeinde St. Martin am Tennengebirge liegt im Ennspongau des Salzburger Landes, in einem Seitental des Fritztals. Sie gehört daneben auch zur Region Lammertal, an dem sie ebenfalls Anteile hat. Das Gemeindegebiet wird in den Hauptort St. Martin mit ca. 1.000 Einwohnern und den Ortsteil Lammertal unterteilt.

St. Martin ist ein typischer Fremdenverkehrsort mit jährlich ca. 130.000 Nächtigungen bei etwa 1.090 Betten, die Nächtigungen verteilen sich in etwa gleich auf die Sommer- wie auch Wintersaison. Im Sommer bietet die Gemeinde ihren Gästen einen groß angelegten Seepark, eine Vielzahl an Wandermöglichkeiten und zahlreiche Mountainbike- bzw. Fahrradstrecken. Das Tourismusangebot im Winter ist vor allem durch die angrenzenden Skigebiete Ski amade, Skiarena Werfenweng sowie die Skiregion St. Martin als Teil der Region Dachstein-West Anziehungspunkt und bietet vor allem für Familien einen perfekten Skiurlaub.

Das Gewerbeaufkommen in St. Martin ist relativ gering.

Gemeinde St. Martin am Tennengebirge mit Seepark, Ortsschild und Elektroauto für Essen auf Rädern

(Quelle: Gemeinde St. Martin und SIR)

2 ENERGIEPOLITISCHE KURZBESCHREIBUNG

Die Gemeinde St. Martin am Tennengebirge trat 2014 zum e5-Programm bei und setzte so einen wichtigen energiepolitischen Schritt, um die Gemeinde kontinuierlich in eine energieeffizientere Zukunft zu bringen. Das Audit 2018 ist somit das zweite Audit und spiegelt die seit 2014 gesetzten Maßnahmen wieder.

Bereits 2013 und 2014 wurde ein umfangreiches LA21 Leitbild unter aktiver Einbindung der Bevölkerung erstellt und 2014 von der Gemeindevertretung auch beschlossen. In diesem Leitbild wurden bereits einige e5-relevante Themenfelder behandelt wie in etwa die Verbesserung des öffentlichen Verkehrs, sensibilisieren der Haushalte hinsichtlich eines effizienten Energieverbrauchs oder der Entwicklung eines kommunalen Energiekonzepts.

Da 2015 die Neuerstellung des räumlichen Entwicklungskonzepts (REK) geplant war, nutzte die Gemeinde das Angebot des Landes Salzburgs im Rahmen eines Pilotprojekts mitzuarbeiten, wie das Thema Energie in ein REK eingebettet werden kann. So startete die Gemeinde im Frühjahr 2015 eine umfangreiche Energiebefragung bei allen Haushalten und konnte mit einer Rücklaufquote von ca. 26% aussagekräftige Daten für eine Zustandsanalyse liefern. Die Energiebefragung war der Grundstein für die Entwicklung eines gemeindeeigenen Energieleitbildes, welches mit quantifizierbaren Zielen und konkreten Maßnahmen ausgestaltet wurde. Die Ziele des Energieleitbildes wurden auch in das neue REK eingebettet.

Im Zuge der e5-Arbeit hat die Gemeinde ein Elektrofahrzeug inkl. einer Elektroladestation vor dem neuen Gemeindeamt für die auf freiwilliger Basis arbeitende „Essen auf Räder Gruppe“ ursprünglich von der Salzburg AG und nun von einem örtlichen Autohändler gemietet. Die Gemeinde stellt so dem Verein ein kostenloses Fahrzeug mit umweltfreundlichen Antrieb zur Verfügung, die Freiwilligen Fahrer sind begeistert hinsichtlich der Möglichkeit der Nutzung eines Elektrofahrzeugs.

Bereits vor dem e5-Beitritt 2014 konnte die Gemeinde einen wesentlichen Beitrag zu einer effizienteren Straßenbeleuchtung leisten, indem von den ca. 140 Leuchtpunkten 2012/2013 knapp 80% auf effiziente LED-Technologie umgerüstet wurden.

Wesentliche Stärke der Gemeinde ist ein breit aufgestelltes e5-Team, welches 2018 zum dritten mal einen Energiestammtisch mit Expertenvorträgen zu Gebäudesanierung und Heizungssystemen organisiert hat.

2.1 Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre

- Energiebefragung Bürger und Tourismusbetriebe
- Erstellung eines Energieleitbilds
- Elektrofahrzeug für Essen auf Rädern
- Regelmäßiger Energiestammtisch
- Umrüstung auf ca. 80% LED-Straßenbeleuchtung
- Bewusstseinsbildung in Schulen mit Aktionen zum Tag der Sonne und Mobilität
- Elternhaltestelle
- Teilnahme am Pilotprojekt „Energie ins REK“ mit Land Salzburg und SIR

Energierelevante Gemeindestrukturen

Energierelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/Kommissionen)	**Vorsitzende**
Bau-, Raumordnungs- und Verkehrsausschuss	Dygruber Josef
Umwelt-, Ortsbild-, Friedhof- und Energieausschuss	Kreuzhuber Günter
Energierelevante Verwaltungsabteilungen	**Leiter**
Amtsleitung, Bauamt	Weiß Alfred
Kassa, Buchhaltung, Energiethemen	Kainhofer Thomas
Abfallwirtschaft, Umweltberatung	Weran-Rieger Renate
Energie- und Wasserversorgung	**Versorgung durch**
Elektrizitätsversorgung	Salzburg AG
Wasserversorgung	Gemeinde
Wärmeversorgung	Einzelanlagen
Gemeindeeigene Bauten	**Anzahl** (Gesamt: 6)
Gemeindeamt (alt und neu)	2
Mehrzweckgebäude (VS, KG, FF, Musik)	1
Sportlerheim	1
Bauhof	1
Leichenhalle	1
Gemeindeeigene Anlagen	**Anzahl**
Straßenbeleuchtung	150
Gemeindeeigene Fahrzeuge	**Anzahl**
Fahrzeuge	6, davon eins mit Elektroantrieb

2.2 Energiebilanzen, Kennzahlen

Energieindikatoren	**Einheit**	**St. Martin**	**Ø e5 Salzburg** inkl. Stadt Sbg.
Strombezug je Haushalt 2017 (EVU Tarifgruppe Haushalte)	kWh/HH	6.006	5.295
Haushaltsstromverbrauch (Geräte, Beleuchtung), 2017	kWh/EW	2.136	2.078
Thermische Solaranlagen, 2016	m^2/100 EW	40	40
Installierte Leistung Photovoltaik, 2017	Wp/EW	127	94
Energieberatungen, 2015	Anzahl/1000 EW	10,6	4,9

Grobbilanz Raumwärme Gemeindegebiet (SAG, Heizanlagendatenbank, ZEUS)

(Quellen: Salzburg-AG; Land Salzburg: Heizanlagendatenbank, Energieförderung; Stand: 2016)

Energieträger	**MWh**	**%**
Biomasse	9.077 MWh	52%
Erdgas	142 MWh	1%
Heizöl	6.396 MWh	37%
Kohle	229 MWh	1%
Strom direkt (inkl. NS und WW)	723 MWh	4%
Wärmepumpe	503 MWh	3%
Solarthermie	226 MWh	1%
Gesamt	**17.296 MWh**	**100%**

Grobbilanz über den Wärmeverbrauch der kommunalen Objekte (Ø 2015-2017)

Energieträger	**MWh**	**%**
erneuerbar	306	72%
Nicht erneuerbar	119	28%
Gesamt	**425**	**100%**

Stromverbrauch der kommunalen Objekte (Ø 2015-2017)

	MWh	**%**
Kommunale Gebäude	112	82%
Straßenbeleuchtung	24	18%
Gesamt	**136**	**100%**

3 e5 IN DER GEMEINDE

Aufnahme in das e5-Programm: 2014

1. **Zertifizierung:** ee (2015; 43,6%)
2. **Zertifizierung:** eee (2018; 53,7 %)

e5-Teamleiter:	**Georg Gappmaier**
e5-Beauftragter:	Thomas Kainhofer
e5-Team:	Rudolf Diegruber, Stefan Weng, Hans Rettenbacher, Thomas Ramsauer, Bgm. Johannes Schlager, Josef Dygruber, Franz Rehberger, Klaus Leutgeb
e5-Betreuerin:	Stefan Zenz
Auditor:	Lukas Weiss (Energie Tirol)

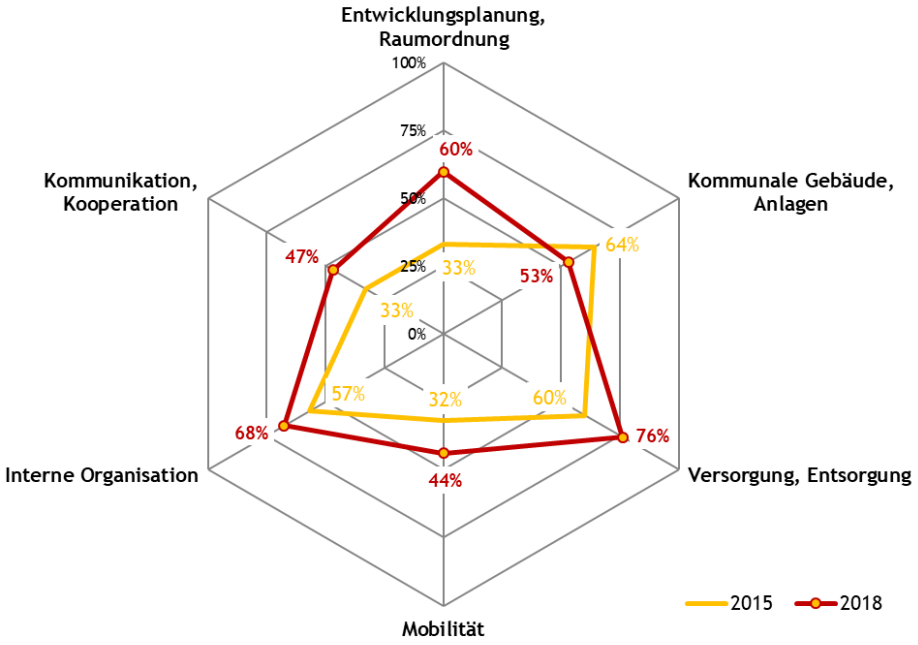
e5-Team St. Martin, Quelle: SIR

4 ERGEBNIS DER e5-AUDITIERUNG 2018

4.1 Übersicht zur Bewertung der Handlungsfelder

Maßnahmen		max.	mögl.	umgesetzt	
1	**Entwicklungsplanung, Raumordnung**	**80,0**	**49,0**	**29,2**	**59,6%**
1.1	Konzepte, Strategie	32,0	26,0	18,9	72,7%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung für Energie und Klima	20,0	12,0	6,9	57,5%
1.3	Verpflichtung von Grundeigentümern	20,0	7,0	1,4	20,0%
1.4	Baubewilligung & Baukontrolle	8,0	4,0	2,0	50,0%
2	**Kommunale Gebäude, Anlagen**	**78,0**	**72,4**	**38,4**	**53,1%**
2.1	Energie- und Wassermanagement	28,0	22,4	12,2	54,6%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40,0	40,0	19,9	49,8%
2.3	Besondere Massnahmen	10,0	10,0	6,3	62,8%
3	**Versorgung, Entsorgung**	**104,0**	**21,8**	**16,6**	**76,2%**
3.1	Firmenstrategie,Versorgungsstrategie	10,0	0,0	0,0	0,0%
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformation	18,0	0,0	0,0	0,0%
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34,0	12,0	12,0	100%
3.4	Energieeffizienz - Wasserversorgung	12,0	1,4	0,4	25,0%
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	18,0	5,2	2,1	40,4%
3.6	Energie aus Abfall	12,0	3,2	2,2	67,5%
4	**Mobilität**	**94,0**	**78,0**	**34,3**	**43,9%**
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8,0	5,0	1,1	21,0%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	24,0	16,0	5,5	34,4%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26,0	25,0	13,0	52,0%
4.4	Öffentlicher Verkehr	22,0	18,0	9,2	51,1%
4.5	Mobilitätsmarketing	14,0	14,0	5,5	39,3%
5	**Interne Organisation**	**44,0**	**41,0**	**27,7**	**67,6%**
5.1	Interne Strukturen	12,0	10,0	8,8	88,0%
5.2	Interne Prozesse	24,0	23,0	12,9	55,9%
5.3	Finanzen	8,0	8,0	6,1	76,0%
6	**Kommunikation, Kooperation**	**100,0**	**82,0**	**38,5**	**47,0%**
6.1	Kommunikation	8,0	8,0	5,4	67,5%
6.2	Kooperation und Kommunikation mit Behörden	20,0	18,0	8,7	48,3%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	28,0	12,0	2,0	16,7%
6.4	Kommunikation u. Kooperation mit Bürgern u. lokalen Multiplikatoren	20,0	20,0	15,4	77,0%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24,0	24,0	7,0	29,2%
	Total	**500,0**	**344,2**	**184,7**	**53,7%**

4.2 Energiepolitisches Profil



<u>Anmerkung zum Auditergebnis:</u>
Im Jahr 2018 wird österreichweit ein aktualisierter e5-Bewertungskatalog eingesetzt. Die Grenz- und Zielwerte wurden u.a. im Handlungsfeld „Kommunale Gebäude, Anlagen“ angepasst, um Anforderungen zum Wärmeschutz und zur Wärmeversorgung zu übernehmen, die den aktuellen Klimazielen entsprechen. Daraus resultiert in der Gemeinde Wals-Siezenheim eine Abstufung in Bewertung der Gemeindegebäude, im Vergleich zum Jahr 2014.

4.3 Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung

Der e5-Maßnahmenkatalog ist das zentrale Arbeitsinstrument des e5-Programms. Er dient als Hilfsmittel zur Standortbestimmung, als Checkliste für die Planung zukünftiger Aktivitäten und als Maßstab für die externe Kommissionierung und Auszeichnung. Durch die Verwendung des e5-Maßnahmenkatalogs als einheitlicher Maßstab werden die Leistungen der Gemeinden (= der Grad der Umsetzung der möglichen Maßnahmen in einer Gemeinde) vergleichbar gemacht.

Der Katalog besteht aus sechs Handlungsfeldern, in denen die Gemeinde energiepolitisch aktiv werden kann:

- Entwicklungsplanung und Raumordnung
- Kommunale Gebäude und Anlagen
- Energieversorgung und Infrastruktur
- Mobilität
- Struktur und Organisation
- Kommunikation und Koordination

Für jede Maßnahme in den sechs Handlungsfeldern wird zuerst geprüft, ob sie für die zu bewertende Gemeinde von Relevanz ist. Dies gilt vor allem für Maßnahmen, die mit der Topografie oder mit der Größe einer Gemeinde zu tun haben. Maßnahmen, die z.B. das Vorhandensein von kommunalen Stadtwerken, von vielen Gewerbetrieben oder von regem Tourismus voraussetzen, können nicht in jeder Gemeinde gleich hoch gewichtet werden. Aufgrund dieser Unterschiede von Handlungsmöglichkeiten einer Gemeinde wird die theoretisch erreichbare Punktezahl in der Höhe von 500 Punkten in den meisten Fällen nicht erreicht. Das Prinzip der Bewertung ist es, diese Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen und anschließend in Relation dazu den Grad der Umsetzung zu bewerten. Im besten Fall erreicht die Gemeinde in der Maßnahme 100 %, d.h. sie hat ihre Möglichkeiten in diesen Maßnahmen zu diesem Zeitpunkt vollständig ausgeschöpft.

5 STÄRKEN UND POTENZIALE

5.1 Was die Gemeinde St. Martin auszeichnet…

- Die Gemeinde hat ein Energieleitbild mit Zielen und Maßnahmen beschlossen
- Mehrere Gemeindegebäude wurden hinsichtlich energetischer Optimierung untersucht
- Konkrete Sanierungsplanung altes Gemeindeamt
- Elektroauto für Essen auf Rädern u.a. als Türöffner für Elektromobilität der Bürger
- Regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit über Gemeindezeitung und Gemeindewebsite
- Mehrmaliger Energiestammtisch als nach außen erkennbare Aktivität des e5-Teams

5.2 Wo die Gemeinde St. Martin noch Potenzial hat…

- Regelmäßige Überprüfung der Ziele aus dem Energieleitbild
- Ölkessel bei altem Gemeindeamt und Sportlerheim auf Erneuerbare tauschen
- Eigenverbrauchsoptimierte PV-Anlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden prüfen
- Unnötige Bodenversiegelung vermeiden
- Verbesserung der Radfahrinfrastruktur durch z.B. hochqualitative Radabstellanlagen
- Vermehrt 30er Zonen vor allem in Wohngebieten
- Nachhaltige Beschaffung in allen Bereichen (Beschaffung Geräte/Papier/Reinigungsmittel/Lebensmittel

5.3 Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung

Maßnahmen		max.	mögl.	umgesetzt	
1	**Entwicklungsplanung, Raumordnung**	**80,0**	**49,0**	**29,2**	**59,6%**
1.1	**Konzepte, Strategie**	**32,0**	**26,0**	**18,9**	**72,7%**
1.1.1	Klimastrategie auf Gemeindeebene, Energieperspektiven	6,0	6,0	4,8	80,0%
1.1.2	Energie- und Klimaschutzkonzept	6,0	6,0	4,5	75,0%
1.1.3	Bilanz, Indikatorensysteme	10,0	10,0	8,0	80,0%
1.1.4	Auswertung der Folgen des Klimawandels	6,0	2,0	1,1	55,0%
1.1.5	Abfallkonzept	4,0	2,0	0,5	25,0%
1.2	**Kommunale Entwicklungsplanung für Energie und Klima**	**20,0**	**12,0**	**6,9**	**57,5%**
1.2.1	Kommunale Energieplanung	10,0	6,0	3,3	55,0%
1.2.2	Mobilität und Verkehrsplanung	10,0	6,0	3,6	60,0%
1.3	**Verpflichtung von Grundeigentümern**	**20,0**	**7,0**	**1,4**	**20,0%**
1.3.1	Grundeigentümerverbindliche Instrumente	10,0	7,0	1,4	20,0%
1.3.2	Innovative und nachhaltige städtische u. ländliche Entwicklung	10,0	0,0	0,0	0,0%
1.4	**Baubewilligung & Baukontrolle**	**8,0**	**4,0**	**2,0**	**50,0%**
1.4.1	Baubewilligungs- & Baukontrollverfahren	8,0	4,0	2,0	50,0%

Stärken:

- Mitglied bei KLAR Region Pongau
- Mitwirkung bei Pilotprojekt „Energie in REK“ mit Land Salzburg
    - inkl. Energiebefragung von Haushalten und Tourismusbetrieben
    - Energieleitbilderstellung mit qualitativen und quantitative Zielen
    - Einbettung der Ziele in räumliches Entwicklungskonzept
- Planung (und Umsetzung) LED-Straßenbeleuchtung
- LA21 Leitbild mit vorbildlicher Bürgerbeteiligung mit e5-relevanten Inhalten

Potenziale:

- Klimabündnisbeitritt
- energie- und mobilitätsrelevante Vorgaben in Bebauungsplan mit aufnehmen
- Beschlüsse, Vergaben oder Ausschreibungen mit klimaschutzrelevanten Bestimmungen
- Regelmäßige Überprüfung der quantifizierbaren Ziele aus Energieleitbild
- verstärkter Einsatz von Grundeigentümerverbindlichen Instrumenten, Privatrechtlichen Verträgen oder Baulandsicherungsmodellen mit energierelevanten Kriterien
- Potentialstudien hinsichtlich Mikronetzen

5.4 Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

Maßnahmen		max.	mögl.	umgesetzt	
2	**Kommunale Gebäude, Anlagen**	**78,0**	**72,4**	**38,4**	**53,1%**
2.1	**Energie- und Wassermanagement**	**28,0**	**22,4**	**12,2**	**54,6%**
2.1.1	Standards für den Bau und Betrieb von öffentlichen Gebäuden	6,0	6,0	2,0	34,0%
2.1.2	Bestandsaufnahme, Analyse	12,0	12,0	9,0	75,0%
2.1.3	Sanierungskonzept	6,0	2,4	1,2	50,0%
2.1.4	Beispielhafte Bauvorhaben, Sanierungsmaßnahmen	4,0	2,0	0,0	0,0%
2.2	**Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen**	**40,0**	**40,0**	**19,9**	**49,8%**
2.2.1	Erneuerbare Energie - Wärme	8,0	8,0	5,8	72,0%
2.2.2	Erneuerbare Energie - Elektrizität	8,0	8,0	1,6	20,0%
2.2.3	Energieeffizienz - Wärme	8,0	8,0	3,4	42,0%
2.2.4	Energieeffizienz - Elektrizität	8,0	8,0	3,3	41,0%
2.2.5	CO2-/Treibhausgasemissionen	8,0	8,0	5,9	74,0%
2.3	**Besondere Massnahmen**	**10,0**	**10,0**	**6,3**	**62,8%**
2.3.1	Straßenbeleuchtung	6,0	6,0	4,8	80,0%
2.3.2	Effizienz Wasser	4,0	4,0	1,5	37,0%

Stärken:

- mehrere (umfassende) Energieberatungen für gemeindeeigene Gebäude (altes Gemeindeamt, Mehrzweckgebäude, Sportlerheim)
- ca. 80% LED-Straßenbeleuchtung
- LED-Beleuchtung in neuem Gemeindeamt und in Turnsaal
- Energiebuchhaltung
- EAWs bei 82% der Flächen
- Anteil erneuerbarer Energie für Heizung und Warmwasser 78%

Potenziale:

- Sanierung und Einsatz erneuerbarer Energieträger für altes Gemeindeamt und Sportlerheim
- jährliche Erstellung eines Energieberichts mit Präsentation und Diskussion
- die letzten Straßenleuchten auf LED umrüsten
- eigenverbrauchsoptimierte Photovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden prüfen
- bei altem Gemeindeamt vor allem bei Wasserverbrauch Maßnahmen ergreifen (z.B. Sensorarmaturen)

5.5 Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung

Maßnahmen		max.	mögl.	umgesetzt	
3	**Versorgung, Entsorgung**	**104,0**	**21,8**	**16,6**	**76,2%**
3.1	**Firmenstrategie,Versorgungsstrategie**	**10,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0%**
3.1.1	Firmenstrategie der Energieversorger	6,0	0,0	0,0	0,0%
3.1.2	Finanzierung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien	4,0	0,0	0,0	0,0%
3.2	**Produkte, Tarife, Kundeninformation**	**18,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0%**
3.2.1	Produkte- und Dienstleistungspalette	6,0	0,0	0,0	0,0%
3.2.2	Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen auf dem Gem.gebiet	8,0	0,0	0,0	0,0%
3.2.3	Beeinflussung Kundenverhalten, Verbrauch	4,0	0,0	0,0	0,0%
3.3	**Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet**	**34,0**	**12,0**	**12,0**	**100%**
3.3.1	Betriebliche Abwärme	6,0	0,0	0,0	0,0%
3.3.2	Wärme u. Kälte aus erneuerb. Energiequellen auf dem Gem.gebiet	10,0	10,0	10,0	100%
3.3.3	Stromerzeugung aus erneuerb. Energiequellen auf dem Gem.gebiet	8,0	2,0	2,0	100%
3.3.4	Wärmekraftkoppl. u. Abwärme/Kälte aus Stromerzeug. auf Gem.gebiet	10,0	0,0	0,0	0,0%
3.4	**Energieeffizienz - Wasserversorgung**	**12,0**	**1,4**	**0,4**	**25,0%**
3.4.1	Analyse und Stand Energieeffizienz der Wasserversorgung	6,0	0,0	0,0	0,0%
3.4.2	Effizienter Wasserverbrauch	2,0	0,4	0,2	50,0%
3.4.3	Grünflächenmanagement	4,0	1,0	0,2	15,0%
3.5	**Energieeffizienz Abwasserreinigung**	**18,0**	**5,2**	**2,1**	**40,4%**
3.5.1	Analyse und Stand Energieeffizienz Abwasserreinigung	6,0	1,2	0,0	0,0%
3.5.2	Externe Abwärmenutzung	4,0	0,0	0,0	0,0%
3.5.3	Klärgasnutzung	4,0	1,0	0,0	0,0%
3.5.4	Regenwasserbewirtschaftung	4,0	3,0	2,1	70,0%
3.6	**Energie aus Abfall**	**12,0**	**3,2**	**2,2**	**67,5%**
3.6.1	Energetische Nutzung von Abfällen	8,0	1,6	1,2	75,0%
3.6.2	Energetische Nutzung von Bioabfällen	4,0	1,6	1,0	60,0%

Stärken:

- Energiebefragung der Haushalte und Beherbergungsbetriebe
- Steigerung der PV-Strom Erzeugungsmengen

Potenziale:

- Potentiale von PV und Solarthermie der Bevölkerung näherbringen
- Vermeidung von unnötiger Bodenversiegelung
- Informationen, Gespräche hinsichtlich Mikronetzen bei potentiellen Gebieten anbieten bzw. bewerben

5.6 Handlungsfeld 4: Mobilität

Maßnahmen		max.	mögl.	umgesetzt	
4	**Mobilität**	**94,0**	**78,0**	**34,3**	**43,9%**
4.1	**Mobilität in der Verwaltung**	**8,0**	**5,0**	**1,1**	**21,0%**
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	4,0	2,0	0,3	15,0%
4.1.2	Fahrzeugflotten der Gemeinde	4,0	3,0	0,8	25,0%
4.2	**Verkehrsberuhigung und Parkieren**	**24,0**	**16,0**	**5,5**	**34,4%**
4.2.1	Bewirtschaftung Parkplätze	8,0	0,0	0,0	0,0%
4.2.2	Hauptachsen	6,0	6,0	1,5	25,0%
4.2.3	Temporeduktion u. Erhöhung der Attraktivität öffentl. Plätze	10,0	10,0	4,0	40,0%
4.3	**Nicht motorisierte Mobilität**	**26,0**	**25,0**	**13,0**	**52,0%**
4.3.1	Fusswegenetz, Beschilderung	10,0	10,0	6,0	60,0%
4.3.2	Radwegenetz, Beschilderung	10,0	10,0	6,0	60,0%
4.3.3	Fahrrad-Abstellanlagen	6,0	5,0	1,0	20,0%
4.4	**Öffentlicher Verkehr**	**22,0**	**18,0**	**9,2**	**51,1%**
4.4.1	Qualität des ÖV-Angebots	10,0	10,0	6,0	60,0%
4.4.2	Vortritt für ÖV	4,0	0,0	0,0	0,0%
4.4.3	Kombinierte Mobilität	8,0	8,0	3,2	40,0%
4.5	**Mobilitätsmarketing**	**14,0**	**14,0**	**5,5**	**39,3%**
4.5.1	Mobilitätsmarketing in der Gemeinde	8,0	8,0	2,8	35,0%
4.5.2	Beispielhafte Mobilitätsstandards	6,0	6,0	2,7	45,0%

Stärken:

- Geh- und Radweglückenschluss Richtung Niedernfritz bzw. Lammertal
- Elektroauto für Essen auf Rädern
- Aktionen zum autofreien Tag
- Hauslieferdienst von Nahversorger
- Mobilitätsbasischeck mit anschließender Umsetzung Elternhaltestelle

Potenziale:

- vermehrt überdachte und qualitativ hochwertige Radabstellanlagen errichten
- Richtlinie zur Anschaffung alternativer Antriebe für gemeindeeigene Fahrzeuge
- Eco-drive Schulung für Mitarbeiter und Bürger anbieten
- Verkehrskonzept für Innovative Lösungen von Experten erstellen lassen
- vermehrt 30er Zonen auf Nebenstraßen einführen

5.7 Handlungsfeld 5: Interne Organisation

Maßnahmen		max.	mögl.	umgesetzt	
5	**Interne Organisation**	**44,0**	**41,0**	**27,7**	**67,6%**
5.1	**Interne Strukturen**	**12,0**	**10,0**	**8,8**	**88,0%**
5.1.1	Personalressourcen, Organisation	8,0	6,0	4,8	80,0%
5.1.2	Gremium	4,0	4,0	4,0	100,0%
5.2	**Interne Prozesse**	**24,0**	**23,0**	**12,9**	**55,9%**
5.2.1	Einbezug des Personals	2,0	1,0	0,1	5,0%
5.2.2	Erfolgskontrolle und jährliche Planung	10,0	10,0	8,0	80,0%
5.2.3	Weiterbildung	6,0	6,0	4,2	70,0%
5.2.4	Beschaffungswesen	6,0	6,0	0,6	10,0%
5.3	**Finanzen**	**8,0**	**8,0**	**6,1**	**76,0%**
5.3.1	Budget für energiepolitische Gemeindearbeit	8,0	8,0	6,1	76,0%

Stärken:

- Zuständigkeiten in der Verwaltung sind festgelegt und klar verteilt
- vorbildliche Öffentlichkeitsarbeit zu e5-relevanten Themen
- energierelevante Weiterbildung der Gemeindemitarbeiter (z.B. ARGE EBA A Kurs…)
- regelmäßige Teamtreffen, Bürgermeister Schlager bei den meisten Teamtreffen aktiv dabei
- regelmäßige Teilnahme an e5-ERFA Treffen

Potenziale:

- nachhaltige Beschaffung in allen möglichen Bereichen (Beschaffung Geräte/EDV, Verbrauchsmittel wie Papier/Reinigungsmittel/…, Lebensmittel, Hochbau/Tiefbau…) forcieren, dazu Mitarbeiter sensibilisieren und Richtlinien beschließen
- Budget für energiepolitische Gemeindearbeit per Beschluss zur Verfügung stellen (für z.B. Studien, Gutachten, Öffentlichkeitsarbeit, Kooperationen mit Multiplikatoren…)

5.8 Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation

Maßnahmen		max.	mögl.	umgesetzt	
6	**Kommunikation, Kooperation**	**100,0**	**82,0**	**38,5**	**47,0%**
6.1	**Kommunikation**	**8,0**	**8,0**	**5,4**	**67,5%**
6.1.1	Kommunikations- und Kooperationskonzept	4,0	4,0	3,4	85,0%
6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	4,0	4,0	2,0	50,0%
6.2	**Kooperation und Kommunikation mit Behörden**	**20,0**	**18,0**	**8,7**	**48,3%**
6.2.1	Institutionen im sozialen Wohnungsbau	6,0	4,0	0,0	0,0%
6.2.2	Andere Gemeinden und Regionen	6,0	6,0	3,6	60,0%
6.2.3	Regionale, nationale Behörden	2,0	2,0	0,5	25,0%
6.2.4	Universitäten, Forschung	2,0	2,0	1,4	70,0%
6.2.5	Schulen, Kindergärten	4,0	4,0	3,2	80,0%
6.3	**Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie**	**28,0**	**12,0**	**2,0**	**16,7%**
6.3.1	Energieeffizienzprogramme mit Industrie, Gewerbe u. Dienstleistungen	10,0	4,0	1,0	25,0%
6.3.2	Professionelle Investoren und Hausbesitzer	6,0	0,0	0,0	0,0%
6.3.3	Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	8,0	4,0	0,6	15,0%
6.3.4	Forst- und Landwirtschaft	4,0	4,0	0,4	10,0%
6.4	**Kommunikation u. Kooperation mit Bürgern u. lokalen Multiplikatoren**	**20,0**	**20,0**	**15,4**	**77,0%**
6.4.1	Arbeitsgruppen, Partizipation	6,0	6,0	5,4	90,0%
6.4.2	Konsumenten, Mieter	10,0	10,0	10,0	100,0%
6.4.3	Multiplikatoren (Polit. Parteien, NGOs, religiöse Institutionen, Vereine)	4,0	4,0	0,0	0,0%
6.5	**Unterstützung privater Aktivitäten**	**24,0**	**24,0**	**7,0**	**29,2%**
6.5.1	Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	10,0	10,0	7,0	70,0%
6.5.2	Leuchtturmprojekt	4,0	4,0	0,0	0,0%
6.5.3	Förderungen und Anreize	10,0	10,0	0,0	0,0%

Stärken:

- Regelmäßiger Energiestammtisch jeweils in Kooperation mit Energieberatung und SIR (1ter: Energieberatung allgemein, 2ter Sinn und Unsinn Wärmepumpe, 3ter: Ölkessel raus?)
- Öffentlichkeitsarbeit: laufend projektbezogene Infos, Berichte über gesetzte Maßnahmen in Gemeindezeitung und regionalen Medien (z.B. LA21, Beitritt e5, Thermografieaktion,…)
- eigener Flyer Energieleitbild für Bürger
- e5-Gemeindewebsite mit Downloadmöglichkeit von z.B.: e5-Jahresplanung, Infos über e5-relevante Projekte…
- regelmäßige Verwendung e5-Logo und e5-Werbematerialien
- gute Kooperation mit Schule (z.B. Tag der Sonne, Mobilitätswoche…)

Potenziale:

- Beratungsangebot speziell für Tourismusbetriebe ausbauen, organisieren und entsprechend bewerben (z.B. in Kooperation mit umweltservice Salzburg)
- Forcierung einer lokalen, nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung speziell im Bereich Tourismus z.B.: sanfte Mobilität, Bewerbung bzw. Verwendung regionaler Lebensmittel…
- Kooperationen mit Multiplikatoren für z.B. Green Events, Energiesparmaßnahmen…
- bei Projekten mit sozialem Wohnbau Gespräche zur Verwendung erneuerbarer Energie und hohen Effizienzstandards führen

6 ANMERKUNGEN UND EMPFEHLUNGEN DER e5-KOMMISSION

Die Gemeinde St. Martin am Tennengebirge erreicht beim zweiten Audit bereits das dritte „e“, die Kommission gratuliert der Gemeinde zu dem guten Ergebnis.

Seitens der Kommission ist besonders die durch das e5-Team intensive Bewusstseinsbildung in Richtung der Bevölkerung zu Energiethemen positiv hervorzuheben, sei es über die Gemeindezeitung, der Gemeindewebsite oder die Veranstaltungsreihe der Energiestammtische. Der Gemeinde bzw. dem e5-Team wird nahegelegt, hier intensiv weiter zu arbeiten und die verschiedenen e5-Themen für die Bevölkerung weiterhin so vorbildlich aufzubereiten.

Die aus dem Pilotprojekt des Landes „Energie ins REK“ definierten Ziele im St. Martiner Energieleitbild sollten in Zukunft regelmäßig evaluiert werden und bei einer Abweichung des Zielpfades gegebenenfalls weitere Maßnahmen ergriffen werden.

Durch die intensiven Bemühungen der Gemeinde konnte ein für das öffentliche Radwegenetz wichtiger Lückenschluss vollendet werden, der Gemeinde wird nahegelegt, auch den letzten Teil des Lückenschlusses Richtung Lammertal durch weitere Interventionen beim zuständigen Ressort einzufordern.

Der Gemeinde als Betrieb wird auch eine Teilnahme bei „Wer radelt gewinnt“ nahegelegt, um den Bürgern als gutes Beispiel voranzugehen und auch das Fahrrad als mögliches Alltagsfahrzeug aufzuzeigen.

Besonders auffällig bei den Kennwerten der gemeindeeigenen Gebäuden ist das alte Gemeindeamt, vermutlich durch die Nutzung als Asylwerberquartier sind die Verbrauchswerte teilweise weit über den Grenzwerten. Die Kommission verweist auf die Aktion „LiveSmart“ des Klimabündnisses, hier werden AsylwerberInnen zu den Themen richtiges Heizen und Lüften, Abfalltrennung und Ressourcenverbrauch in ihrer Sprache geschult.

Zu den gemeindeeigenen Gebäuden möchte die Kommission noch anmerken, dass die Gemeinde den wenigen Ölkessel den Wechsel auf erneuerbare Energieträger überlegen sollte.

Die Kommission gratuliert zum guten Auditergebnis und wünscht der Gemeinde für den weiteren Weg in eine energieeffiziente Zukunft alles Gute.

6.1 Mitglieder der e5-Kommission

Blasius Bernhofer, Land Salzburg, Abt 4

Joachim Weinberger, Land Salzburg, Abt 4

Peter Waltl, Land Salzburg, Abt 5

Ursula Hemetsberger, Land Salzburg, Abt. 6

Margit deLara Fernandez-Brand, Land Salzburg, Abt. 10

Matthias Greisberger, umwelt service salzburg

Birgit Seeholzer, LRA Traunstein, Energie-& Klimakonferenz

Manuel Münch, LRA Berchtesgadener Land, Büro des Landrats / Klimaschutzmanagement